



Forstwirt Uwe Berthold bei der Vornahme des Keilschnitts, durch den die Fallrichtung des Baumes bestimmt wird. Links Constantin von Brandenstein-Zepplin und viele Kinder. Foto: Karl Th. Hahn

Buche macht Vogelkirsche Platz

Aktion zum „Tag des Baumes“ im Schutzforst Brandenstein

SCHLÜCHTERN

Ganz nach dem Grundsatz: „Schützen heißt nützen“ wurde im Schutzforst Brandenstein zum „Tag des Baumes“ kein Baum gepflanzt, sondern einer gefällt.

Die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW), Bezirksverband Schlüchtern, hatte zu diesem Anlass auf die Burg Brandenstein eingeladen. Dort konnte Burgherr Uwe Kretschmann, der zugleich Vorsitzender des Bezirksverbandes ist, neben Mitgliedern eine Reihe von Gästen begrüßen, besonders aber 23 Schülerinnen und Schüler der zweiten Klasse der Elmerland-Grundschule. Sie waren mit ihrer Schulleiterin Karina Drechsler gekommen.

Der SDW-Vorsitzende ging bei einer kurzen Einführung besonders auf die Kinder ein. Er erklärte, der Baum des Jahres 2010 sei die Vogelkirsche.

Nun sei es aber so, dass es in den Wäldern des Bergwinkels besonders viele Buchen und andere Bäume gebe, aber nur wenige Vogelkirschbäume. Weil diese 2010 besonders im Vordergrund stünden, wolle man für sie zum „Tag des Baumes“ etwas Besonderes tun. Also sollte eine Buche gefällt werden, damit eine Vogelkirsche mehr Raum bekommt.

Kinder und Gäste wanderten in den Wald. Dabei wurde mehrmals Halt gemacht, und von Brandenstein belehrte die Kinder, wobei einige ein beachtliches Wissen in Sachen Natur unter Beweis stellten. Bei einer mächtigen Vogelkirsche angekommen, erklärte Revierförster Heinrich Lutz das weitere Vorgehen.

Hauptakteur war der Forstbetriebswirt Uwe Berthold aus Gundhelm, der die Buche fällen sollte. Er erklärte seine Ausrüstung und was beim Fällen passiert. Mit der Motorsäge setzte er einen Keilschnitt am Stamm, durch den die

STICHWORT

Der Baum der Jahres, die **Vogelkirsche**, wächst häufig an Waldrändern und ist in der Regel recht unauffällig. Nur wenn sie im Frühling ihre Blütenpracht entfaltet, leuchtet ihr Weiß weithin. Im Herbst färbt sich ihr Laub rot.

Im Juli reifen die kleinen schwarz-roten Früchte heran, die aus dem steinigen Kern und dem ihm umgebenen Fruchtfleisch bestehen. Dieses bietet vielen Vögeln Nahrung, die zur

Verbreitung beitragen.

Die Vogelkirsche zählt zu den heimischen Edellaubhölzern und ist auf den Holzmärkten sehr gefragt. Schnell wachsend, wird sie schon mit 50 Jahren hiebreif. Ihr Holz kann Spitzenpreise erzielen. Der Wildkirsche werden auch Heilkräfte zugesprochen, zum Beispiel bei Husten. Schon Hildegard von Bingen kannte Rezepturen, in denen Kirschkerne verwendet werden. / th

Fallrichtung des Baumes bestimmt wird. Alle außer ihm mussten einen Sicherheitsabstand einhalten, für den Fall, dass der Baum nicht in die gewünschte Richtung umkippen würde. Die Buche neigte sich erst langsam und fiel dann genau, wohin sie sollte. Anhand der Jahresringe wur-

de festgestellt, dass der Baum etwa 100 Jahre alt war.

Vor der Baumfällaktion hatten sich viele Kinder mit einem Spaten ausgerüstet. So konnten sie für sich ein Bäumchen ausgraben, welches sie mit nach Hause nehmen und dort einpflanzen durften. th